

1458 Juli 19, Rom, St. Peter.

Nr. 5689

Heinrich Pomert, Kleriker der Diözese Lübeck, orator des Papstes und Sekretär sowie Familiar des NvK, an Calixt III. (Supplik). Er bittet um Provision mit einem Kanonikat und einer Pfründe an der Lübecker Domkirche.¹⁾

Kopie (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 507 f. 35^r.

Regest: Pitz, RG VII 110 Nr. 968.

Erw.: Brosius, Reise an die Kurie 422 Anm. 8; Vofshall, Stadtbürgerliche Verwandtschaft 520.

Kanonikat und Pfründe, deren jährliche Einkünfte vier Mark nicht übersteigen, seien durch den an der Kurie eingetretenen Tod des Vorbesitzers Johannes Hamborch vakant. — Der Papst billigt mit: Fiat ut petitur. A.

¹⁾ Pomert befand sich bereits mit dem Lübecker Domberrn Konrad Lose im Streit um dieses Benefizium; s.o. Nr. 5563 (1458 März 18). — In den Zusammenhang der Bemühungen Heinrich Pomerts um weitere Pfründen gehört ein bislang unbeachtet begliebenes Notariatsinstrument, erhalten als stark beschnittenes Fragment in: BERNKASTEL-KUES, StB, Cod. Cus. 39, vorderer Innendeckel. Es wurde ausgestellt Johann de Eyk, Kleriker der Diözese Lüttich, für magister Heinricus (Pomert) indictione sexta die vero mercurii vicesimatercia augusti pontificatus ... Pii secundi mit Aufforderung, Heinrich in den Besitz seiner Pründe zu bringen. Die fehlende Jahresangabe ist mit 1458 zu ergänzen, da nur in diesem Jahr im Pontifikat Pius II. der 23. August auf einen Mittwoch fiel. Die Angabe der sechsten Indiktion bestätigt den Befund. Der Befehl erging: Rome in domibus solite residence prefati domini episcopi Anconitani (Giovanni Caffarelli, B. von Ancona).